Königlich Preußische Stettiner Zeitung.

Mit Königl. Freiheit

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 27. Freytag, den 4. April 1828.

Berlin, vom 29. März.

Seine Majestät der König haben dem Unter-Inspector Steinke bei der Garnison-Verwaltung in Thorn das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 31. März.

Se. Majestät der König haben dem General-Lieutenant von Horn, commandirenden General des 7ten Armee-Corps, den schwarzen Adler-Orden, und dem General-Major v. Zastrow, Commandeur der 16. Kavallerie-Brigade, den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 1. April.

Se. K. Hoheit der Prinz von Oranien sind aus dem Haag hier angekommen.

Se. Excell. der Geheime Staats-Minister, Freiherr von Humboldt, ist nach Paris, und der Königliche Schwedische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Brandel, nach Stockholm von hier abgegangen.

Hamburg, vom 28. März.

Von glaubwürdiger Hand wird uns die Nachricht, daß die Kaiserl. Russischen Truppen würklich am 13. d. M. über den Pruth gegangen sind.

Aus den Niederlanden, vom 25. März.

Se. Maj. der König sind am 22. und Se. K. H. der Prinz von Oranien schon Tages vorher aus Brüssel nach Haag zurückgekehrt. Die Abreise des Letztern nach St. Petersburg ist auf den 27. d. M. festgesetzt. Se. K. H. werden Ihren Weg über Berlin nehmen und beabsichtigen, schon im Anfange des Monats Juni wieder hier zu sein.

An der Börse zu Antwerpen hat sich das Gerücht verbreitet, daß der Prinz von Oranien den Kaiser Nikolaus auf dem wahrscheinlicherweise zu erwartenden Feldzuge begleiten werde.

Aus der Schweiz, vom 19. März.

In Bern wird am 1. Juni d. J. die dritte evangelische Jubelfeier Statt finden: indem drei volle Jahrhunderte verflossen sind, seit welchen unser Vaterland sich des unschätzbaren Guts einer ungekränkten, auf sorgfältiger Belehrung und eigener Ueberzeugung gegründeten Gewissensfreiheit und eines von Menschensatzungen und leeren Ceremonieen gereinigten Gottesdienstes zu erfreuen hat. Ein so eben erschienenes Programm besagt das Nähere über diese Jubelfeier, welche in den beiden vorigen Jahrhunderten jedesmal zu Anfang des Jahres begangen, nunmehr aber in Hinsicht der milderen Jahreszeit, auf den 1. Juni verlegt worden ist.

Wien, vom 21. März.

(Aus dem Oesterr. Beobachter.)

„Durch einen am 23. Febr. von Constantinopel abgegangenen Spanischen Gesandtschafts-Courier, welcher fast zu gleicher Zeit mit der, jenseits der Donau durch den Eisgang dieses Stromes so lange zurückgehaltenen Post vom 10. v. M. hier eingetroffen ist, haben wir folgende Nachrichten erhalten, die, wie man versichert, einen wesentlichen Einfluß auf die Beruhigung der, durch die vorhergegangenen strengen Polizei-Maaßregeln und drohenden Kriegsgerüchte lebhaft bewegten Gemüther des dortigen Publicums gehabt haben.

Am 20. Febr. verfügten sich, auf Einladung des Reis-Effendi, der Minister-Resident von Dänemark, Frhr. v. Hübsch, und die Geschäftsträger von Spanien und Neapel, HH. v. Castillo und v. Romano, nach der Pforte, um die Auswechselung der Ratificationen der, am 16. Oct. v. J. unterzeichneten Conventionen wegen Zulassung der Flaggen ihrer resp. Regierungen ins schwarze Meer vorzunehmen. Den gedachten Legationen wurden Tags darauf, in Erwiederung der von ihnen bei dieser Gelegenheit den Pforte-Ministern, im Namen ihrer Höfe überreichten Geschenke, von Seite des Pforte-Ministeriums im Namen des Großherrn ähnliche

Präsente, in goldenen, mit Diamanten besetzten Tabatieren für die Missions-Chefs, und andern von geringerem Werthe für die Secretaire und ersten Dollmetsche bestehend, zugestellt. Da die solchergestalt bestätigten Conventionen im Monat Oct. v. J. mit Bezug auf die Convention von Akierman vom Jahre 1826 abgeschlossen waren, so hat man die feierliche Ratification derselben als einen Beweis, daß die Pforte ihre tractatenmäßigen Verbindlichkeiten fernerhin zu erfüllen bereit sei, betrachtet.

Gleichzeitig hat der Reis-Effendi für mehrere Kaiserl. Oestr. Handelsschiffe die eine Zeit lang verzögerten Firmane ausfertigen lassen, durch welche Maaßregel das allgemein verbreitete Gerücht, als ob die Pforte die gänzliche Schließung des Bosphorus beabsichtigt oder bereits angeordnet hätte, hinreichend widerlegt schien.

Endlich hat man erfahren, daß der Griech. Patriarch auf eine, vor Kurzem dem Sultan überreichte Bittschrift zu Gunsten der Insurgenten ein Antwortsschreiben erhielt, dessen wörtlicher Inhalt zwar noch nicht bekannt ward, welches jedoch, wie man aus sichern Quellen wußte, in sehr gemäßigten Ausdrücken abgefaßt ist und, neben verschiedenen andern Verheißungen, auch die einer uneingeschränkten Amnestie ausspricht. Es wird in diesem Antwortschreiben den Insurgenten zur Annahme der ihnen dargebotenen Begnadigungen eine Frist von drei Monaten zugestanden, während welcher die Feindseligkeiten zu Lande und zu Wasser von Seite der Pforte als suspendirt betrachtet werden sollen.

Wien, vom 25. März.

Nachstehendes ist der Inhalt des von dem Präsidenten von Griechenland am 1. Februar erlassenen Decrets in Betreff der Errichtung des Panhellenion's: „Griechischer Staat. Der Präsident von Griechenland decretirt. Errichtung des Panhellenion *). In Uebereinstimmung mit der heutigen Proclamation und zufolge des Senats-Beschlusses Nr. 58. wird die provisorische Regierung des Staates nach folgenden Artikeln geregelt: 1) Ein Rath, bestehend aus sieben und zwanzig Mitgliedern, unter dem Namen Panhellenion, theilt mit dem Präsidenten Griechenlands die Geschäfte und die Verantwortlichkeit der Regierung bis zum Zusammentritte der National-Versammlung, die im Laufe des Monats April 1828 sich versammeln wird. 2) Das Panhellenion theilt sich in drei Sectionen: die erste hat die Finanzen, die zweite die Leitung des Innern, nach allen seinen Zweigen, die dritte die bewaffnete Macht zu Land und zur See, zum Gegenstande. — 3) Jede Section wird von einem ihrer Mitglieder präsidirt, welcher Raths-Vorsteher (Πρόβουλος) heißt; zwei andere Mitglieder sind bei jeder Section mit der Redaction ihrer Protokolle beauftragt, und führen den Titel eines ersten und zweiten Secretärs. 4) Der Raths-Vorsteher der Finanz-Section, sammt den Rathsvorstehern der zwei übrigen Sectionen, präsidirt im Panhellenion bei seinen allgemeinen Versammlungen. Der Secretär der Section, welcher die in der Sitzung des Panh. zu verhandelnden Angelegenheiten in Anregung gebracht hat, versieht den Dienst des Secretärs in dieser Sitzung. 5) Eine eigne Verordnung regelt umständlicher den Organismus des Panh., so wie seiner Sectionen, und bestimmt die ihnen zustehenden Attribute. 6) Der Senat und die stellvertretende Regierungs-Commission, die bereits ihr Amt niedergelegt haben, übergeben an die drei Raths-Vorsteher und die drei ersten Secretäre des Panh. ihre Archive und alle Notizen, die sich auf die Functionen beziehen, welche diese zwei Gewalten vom Mai an bis heute ausgeübt haben. — 7) Die Decrete des Präsidenten von Griechenland werden auf die schriftlichen Vorträge des Panh. oder seiner Sectionen gegründet sein, je nachdem der Gegenstand des Decrets, der Regierung oder der Gesetzgebung angehört. 8) Die Gegenstände sind Regierungs-Gegenstände, wenn die Verhandlungen der National-Versammlung von Trözen sie vorausgesehen, und darüber bestimmt haben wird, so daß es sich nur darum handelt, das Gesetz zu vollziehen. Sie sind aber legislativ, wenn das Gesetz nicht im Voraus darüber bestimmt hat. Decrete über Regierungs-Gegenstände werden in Folge der Vorträge des Panh. erlassen; Decrete über legislative Gegenstände aber auf Vorträge der Sectionen. 9) Der Präsident von Griechenland hat einen General-Secretär zur Seite, der den Titel eines Staats-Secretärs führt, und die Decrete und die Correspondenz mit unterschreibt. 10) Es sollen eigene Commissionen, außerhalb des Schooßes des Panh. gebildet werden, sofern es die Bedürfnisse der Regierung und die Arbeiten fordern, die für die National-Versammlung dringend vorzubereiten sind.

Aegina, den 20. Januar (1. Februar) 1828.

Der Präsident: J. A. Capodistrias."

*) Πανελλήνιον könnte etwa paraphrastisch, in dem Sinne, wie es hier gebraucht ist, mit: Central-Direction des gesammten Griechenlands, gegeben werden; wörtlich übersetzt heißt es: Gesammt-Griechenland.

Paris, vom 23. März.

Es hat sich hier allgemein das Gerücht verbreitet, die Regierung habe am 20. auf telegraphischem Wege die Nachricht erhalten, daß der Infant Don Miguel am 12. feierlich zum Könige von Portugall proclamirt worden sei.

„Seit mehreren Tagen", sagt der Constitutionel, „spricht man in Paris von einer abermaligen Veränderung des Ministeriums: als neue Minister macht man mehrere Männer namhaft, wie Hrn. v. Chateaubriand, den Herzog v. Broglie, Hrn. Pasquier und sogar Hrn. Casimir Perier; doch bezeichnet man nicht diejenigen Minister, welche durch sie ersetzt werden sollen. Alle diese Gerüchte beweisen wenigstens, daß das jetzige Ministerium nicht auf festen Grundlagen beruht."

Marseille, vom 15. März.

Dem Vernehmen nach, heißt es im Messager, wird die Zahl der nach Morea einzuschiffenden Truppen, Artillerie und Reiterei mit eingerechnet, höchstens 9000 Mann betragen. Den Oberbefehl wird der Marschall Marmont erhalten, weil, nach einer Uebereinkunft zwischen beiden Mächten, die Engl. Truppen ihm untergeordnet sein werden, wie es das Franz. Geschwader unter Sir E. Codrington gewesen, so daß also ein Befehlshaber von einem höhern Grade, als ein General-Lieutenant, nöthig schien. Man will bereits wissen, daß England gegen diese Wahl nichts einzuwenden hat.

Ueber Meer her eingegangene Briefe aus Barcelona erzählen, daß an dem Hofe des Königs Ferdinand eine große Unruhe herrsche; viele Couriere drängen sich, und

viele Conseils werden gehalten. Ein dumpfes Gerücht ging in der Stadt von einem Aufstand in Galicien. Man flüsterte sich den Namen Mina zu. Alle Gemüther sind in Bewegung. Die Carlistenbanden stehen in den Gebirgen. Es scheint gewiß, daß unsere Truppen Spanien im April nicht verlassen werden.

Ancona, vom 12. März.

Die neuesten Briefe aus Corfu vom 26. Februar melden, daß ein Engl. Schiff aus Alexandrien mit der Nachricht dort angekommen sei, der Vice-König treffe Anstalten, alle Griech. Gefangenen, die mit dem Geschwader von Navarino dort eingetroffen waren, in Freiheit zu setzen und nach Hause zu schicken. Man glaubt, daß dies eine vorbereitende Maaßregel für den Fall der Räumung Morea's durch Ibrahim sei. — Aus Constantinopel erfährt man, daß die angesehensten Einwohner dieser Stadt beim Mufti versammelt gewesen waren, um über ein von der Regierung gefordertes Anlehn zu unterhandeln. — Es waren ungefähr 80000 Mann Asiatischer Truppen nach Adrianopel abgegangen, die überall unerhörte Excesse auf dem Durchzuge begingen.

Madrid, vom 11. März.

Es scheint, daß, einem Vertrage zwischen unserer Regierung und Rußland zufolge, die letztere Macht sich als zur Erstattung von 15 Mill. Frs. schuldig bekennt, welche als Entschädigung für die im J. 1819 an Spanien gelieferten, nicht tauglichen Schiffe dienen sollen. Diese Summe soll indeß nicht an Spanien, sondern an Frankreich gezahlt werden, um damit einen Theil der dieser Macht schuldigen Summe abzutragen, und wird, wie man sagt, außerdem Rußland drei ganz neue Schiffe an die Stelle der alten liefern.

Die Unruhen in Catalonien schienen zwar beigelegt, doch lassen sich noch Banden in der Gegend von Olot unter dem Bruder des Carnicero und dem Mirallez, einem Vetter des Jep del Estanys, blicken.

Lissabon, vom 10. März.

(Privatmittheilung.) Der junge Fürst Schwarzenberg ist vom Pöbel sogar thätlich mißhandelt worden. — Seit 8 Tagen ist der Prinz Regent sehr häufig bei seiner Mutter. Alle Personen, die zu Hofe gehen, geben dem Infanten den Titel: Ew. Majestät. — Das Decret, wodurch der Marq. v. Chaves zurückberufen, und ihm das Uebermaaß seines Eifers verziehen wird, (dies sind die Worte des Decrets) liegt dem Infanten zur Unterschrift vor, und wird vielleicht morgen in der Gazette erscheinen.

Der Prinz speis't sehr spät zu Mittag, und zwar von nichts anderm, als was von den Händen einer alten Amme bereitet worden ist; einige behaupten sogar, daß er einen Arzt bei sich habe, der dasjenige, was der Prinz essen wolle, erst zuvor kosten müsse. Die Furcht, daß er ermordet werde, wenn er ausgeht, und daß er vergiftet werde, wenn er ißt, muß sein Leben sehr verbittern.

Lissabon, vom 12. März.

Sir Fred. Lamb soll zu mehreren Personen, die ihn gefragt hatten, was sie unter den gegenwärtigen Umständen thun sollten, ganz offen gesagt haben, daß sie am besten thäten, aus dem Lande zu gehen, da er keine Sicherheit für sie sähe, auch für nichts stehen könnte. Mit Ausnahme der Fregatte Pyramus, sollen die Schiffe am 16. sämmtlich unter Segel gehen. Die Times sagen, daß man dem Marq. v. Chaves Befehl zugesandt hat, mit seinen Truppen bewaffnet einzurücken, auch soll er Geld von hier aus erhalten haben.

Mexico, vom 9. Januar.

Am Morgen des 1. d. entwich Bravo, der Vicepräsident von Mexico, und nachdem er 5 bis 6 Tage ohne Anhänger herum geirrt war, vereinigte sich Montano mit ihm, dessen Macht zu der Zeit durch Desertion auf ungefähr 150 Mann reducirt war. Sie marschirten nach Tutazingo, ungefähr 25 Meilen nordöstlich von Mexico, und befestigten sich dort. Guerrero folgte ihnen, umzingelte sie, und sie wurden, nach einem sehr schwachen Widerstande, zur Uebergabe gezwungen. Die Gefangenen sind Bravo selbst, vier Obristen, sieben Obrist-Lieutenants und vierzehn Capitäns. Der einzige Verwundete ist Correa; er hat, sagt man, seine Nase verloren. Nie wurde ein so unsinniges Project entworfen, nie ein so schlechter Entwurf so schlecht ausgeführt. Der Ausgang ist glücklich für Mexico. Die Festigkeit der Föderal-Constitution ist jetzt bewährt.

Bombay, vom 10. October.

Privatbriefe von der Küste des Persischen Meerbusens melden, daß der Imam von Mascat eine Expedition gegen Mombas und andre Häfen der Africanischen Ostküste auszurüsten Willens war. Sie sollte aus den Schiffen Liverpool, Caroline, Prince of Wales, Mustapha, Nazir Schah und den Briggs Vestal und Nasari bestehen, und im October unter dem eignen Befehle des Imam abgehen. Mombas ist ein bedeutender Seehafen in Zanguebar, dessen Einwohner die Oberhoheit des Imam abgeworfen haben. Die Oberhäupter dieses Ortes vernahmen die Nachricht von jenen Rüstungen und baten den Engl. Capit. Owen um Schutz, der auch die Brittische Fahne auf den Wällen aufpflanzte und einen seiner Lieutenants zum Residenten ernannte. Dies Verfahren wurde jedoch hier als ein Eingriff in die Gerechtsame des Imams gemißbilligt, und so eine der trefflichen Stationen für den Handel und die Unterdrückung des Sclavenhandels aufgegeben.

Zu Basra waren die Türken mit dem Arabischen Stamme Tschaub in offenem Kriege begriffen; erstere hatten den Scheich von Grane auf ihrer Seite. — Capitain Betham, von dem Ostind. Kreuzer Clive, hatte Ende August's einen Streit mit dem Scheich von Buschir, wegen einiger Deserteurs, die sich in die Dienste des Scheich begeben hatten. Dieser ließ nämlich den Boten des Capitains aufs furchtbarste prügeln, die Mannschaft eines Brittischen Bootes aufheben und sie in den Kerker werfen. Capitain Betham traf jedoch nachdrückliche Maaßregeln und ließ Truppen landen, worauf der Scheich sich zur Genugthuung bequemte.

London, vom 18. März.

Capitain Batty, der Adjutant vom General Clinton, ist mit Depeschen, welche, wie der Standard versichert, sehr unerfreulichen Inhalts sind, hier angekommen. Es heißt unter Andern: Don Miguel sei zum absoluten König ausgerufen und die Englische Armee nach Gibraltar eingeschifft worden. Seit der Ankunft dieses Officiers hat der Portugiesische Botschafter, Marquis von Palmella, sich fortwährend im Auswärtigen Amte aufgehalten. In der City hieß es sogar, Don Miguel

sei ermordet worden; diese Nachricht ist aber vermuthlich eine Erfindung der Papier-Speculanten.

London, vom 21. März.

Der Morning Herald sagt: „Die Lage der Engländer in Portugall ist höchst kritisch: denn, mit Ausnahme der Engl. Armee, hält sich Niemand sicher und diese Armee ist im Begriff, das Land zu verlassen. Pamplona (Subserra), derselbe, welcher einst vor Don Miguel an Bord einer Engl. Fregatte entfloh, leitet jetzt seine Bemühungen, den Engl. Einfluß in Portugall zu vernichten. Er war stets Englands geschworner Feind und ehe er seinen Zweck nicht erreicht, wird er Portugall zur Span. Provinz machen. Man erzählt unter andern, daß Sir F. Lamb der Tag, wo er vom Prinzen empfangen werden sollte, bestimmt war; als er jedoch im Pallast anlangte, vernahm er, daß Se. K. H. nach Bemposta gegangen sei, um ein Pferd zu besehen. Man erwartet von einem Augenblick zum andern die Ankunft des Marq. v. Chaves; als der Gen. Caula den Prinzen fragte: ob Se. K. H. die Portug. Truppen nicht mustern wollten? soll er geantwortet haben: „meine Armee ist noch nicht angekommen." Die militärischen Posten werden jetzt unter dem Sang royalistischer Lieder abgelöst.

London, vom 22. März.

Es sind außer dem Grafen da Taipa mehrere angesehene Personen aus Portugall auf dem Wege hieher oder schon hier und man vernimmt, daß Sir F. Lamb ihnen selbst zur Abreise gerathen hatte. Sir F. Lamb hat es würklich auf eigene Verantwortlichkeit übernommen, das Bleiben solcher von unsern Truppen, die noch nicht nach Corfu abgesegelt waren, zum Schutze unsrer Landsleute in Portugall zu verfügen. An der Börse ging hier die Rede, daß Instructionen an Sir W. Clinton abgehen sollen, D. Miguel für einen Verräther zu erklären, wenn er seine Ausrufung als König zugeben würde. Nach Privatbriefen lagen Proclamationen für solchen Fall schon gedruckt bei der Königin fertig. Capit. Batty, der Dienstag die Depeschen von Sir W. Clinton brachte, erhielt den Befehl, sich jeden Augenblick fertig zu halten, um wieder abgehen zu können. Mit Sicherheit vernimmt man, daß unsre Regierung beide Maaßregeln des Sir F. Lamb, das, unter Engl. Garantie, zu einer Anleihe an den Infanten Miguel persönlich, von Seite des Hrn. Rothschild (zu den ersten Kosten der Einrichtung des Infanten wie längst bekannt) mit dem Schiff Sir William Curtis abgesandte Geld (50000 Pfd. St.) nach England zurückzuschicken, und die Brittischen Truppen in Lissabon zurückzuhalten, völlig gutgeheißen und die fernere Zurückhaltung derselben in das vereinigte Fürguthalten des Sir Frederick und des Sir W. Clinton gestellt hat. Das Lissaboner Packetboot in Falmouth ist, um Regierungs-Depeschen mitzunehmen, um einen oder zwei Tage aufgehalten worden.

Ehe D. Miguel aus England abging, schrieb er unverlangt an Se. Maj. unsern König und es kommen die Ausdrücke in seinem Schreiben vor: „daß er, wenn er die Verfassung umstieße, ein elender Mensch, ein Meineidiger und Usurpator des Throns seines Bruders sein würde; denn eben so leicht würde es ihm sein, denselben zu erhalten, als umzustürzen."

Wie es heißt, sind am 19. d. Abends Depeschen nach Lissabon abgesandt worden, wodurch es der Einsicht des Sir F. Lamb und des Sir W. Clinton anheimgestellt wird, unsre Truppen noch dort zu behalten, oder abgehen zu lassen. Würde D. Miguel sich als König ausrufen lassen, so würde er, nach der sehr bestimmten Versicherung unserer Ministerialblätter, nicht allein in dieser Eigenschaft durch keine der Europäischen Mächte anerkannt, sondern auch obendrein mit einem Besuche seines Bruders D. Pedro bedroht werden, welcher in diesem Falle auf die kräftigste Unterstützung Großbritanniens würde rechnen können.

Weder aus St. Petersburg, Wien, noch Lissabon sind heute Depeschen eingetroffen, obgleich man sie aus letzterem Orte stündlich erwartete. Gestern theilte jedoch der Courier in einer zweiten Ausgabe Privatnachrichten aus Lissabon über Frankreich mit, welche neuer sein sollten, als die mit dem Dampfboote eingetroffenen, obgleich letztere bis zum 12. reichen und nur sechs Tage unterwegs waren. Sie lauteten im Allgemeinen dahin: Sir F. Lamb habe durch den Ernst seines Benehmens und die Weisheit seines Rathes den Einfluß der Königin auf Don Miguel aufgehoben, ihm die Augen geöffnet und ihn bewogen, sich der Constitution ernstlich, nicht bloß zum Scheine anzunehmen. Auf gemeinschaftliches Anrathen des Infanten und unsers Botschafters, welcher der Königin die drohende Gefahr vorgestellt, der sie sich, ihren Sohn und den Staat aussetze, soll sie Lissabon insgeheim verlassen haben.

London, vom 23. März.

Der Morning Herald spricht die Vermuthung aus, daß die geheimnißvolle Reise des Leibarztes des Königs, Sir W. Knighton, nach dem Continent, worüber so viel gesprochen worden ist, und die man anfänglich, aber ganz mit Unrecht, einer Krankheit des Herzogs von Cambridge zuschrieb, den Zweck haben soll, einen der auf dem Continente lebenden Brüder des Königs aufzufordern, den Oberbefehl des Heeres zu übernehmen. Se. Maj. sollen längst gewünscht haben, diese Stelle durch einen Ihrer Brüder bekleidet zu sehen.

Briefe aus Oporto vom 6. melden, daß dort Versuche gemacht worden sind, einen Aufstand zu erregen, und daß die Stimmung dort im Allgemeinen gegen die Constitution ist; es ist jedoch nicht davon die Rede, daß Don Miguel dort als König ausgerufen worden sei.

In der Nähe der Insel Jersei hat ein unangenehmer Vorfall zwischen einem Franz. Wachtschiffe und einigen Engl. Austernfischern stattgefunden. Bekanntlich sind an dreihundert Engl. Fahrzeuge bei dieser Fischerei an der Küste der Normandie beschäftigt; sie dürfen jedoch, nach einem Uebereinkommen mit der Franz. Regierung, sich nicht über eine gewisse Gränze hinaus der Küste nähern. Vorigen Freitag überschritt der Engl. Fischersmack Favourite diese Gränze, worauf das Franz. Wachtschiff Goeland auf denselben hinsteuerte, seine Mannschaft gefangen und das Schiff selbst, welches eine Franz. Bemannung erhielt, ins Schlepptau nahm. Sobald die übrigen Engl. Fischer dieses gewahr wurden, beschlossen sie die Favourite zu befreien und eine Anzahl von Böten steuerte darauf los. Ungeachtet nun von dem Goeland auf sie gefeuert und sogar ein Matrose getödtet wurde, so ließen sie sich in ihrem Vorhaben nicht stören; sie legten an der Favourite an, bestiegen sie, kappten das Tau und segelten mit dem eroberten Schiffe und den drei gefangenen Franzosen nach der Insel Gorey ab. Zum Glück machte der Capitain des Goeland keinen weitern Versuch die Favourite wieder

zu nehmen, indem bei der Entschlossenheit der Engl. Matrosen noch mehr Blut geflossen sein würde. Dieser Vorfall macht dem Muthe der Letztern übrigens um so mehr Ehre, als kein Einziger derselben mit einem Feuergewehr versehen war.

Newyork, vom 2. März.

Wir haben hier Nachrichten aus Mexico vom 12. Januar und aus Veracruz vom 19. Ueber die Empörung wird nicht viel gemeldet. So viel ist gewiß, daß Montano sich zu Otumba an die Spitze einer Insurgentenschaar gestellt hat, daß General Bravo die Hauptstadt verlassen, um zu ihm zu stoßen, und daß der Staat Veracruz im Aufstande begriffen war. Ein Privatschreiben vom 9. Januar meldet, General Guerrero habe die Insurgenten nach geringem Widerstande zu Paaren getrieben, und die meisten, nebst General Bravo, hätten sich ergeben. So hätten denn die Yorkinos die Oberhand behalten. Bravo's Benehmen ist unerklärlich, um so mehr, da sein Patriotismus und seine Fähigkeiten unbezweifelt sind. Die Generale Barragan und Santana standen indessen in Veracruz noch unter Waffen.

Petersburg, vom 22. März.

(Privatmittheilung.) Der Friede mit Persien ist in Turkmatschay (oder Turkoman-Tscheii, nordwestlich von Miana) den 9. (21.) Februar um Mitternacht unterzeichnet worden. Der General Baron Sacken, Commandant von Tabris, hat die erste Nachricht davon dem General Sipägin in Tiflis ertheilt, der sie durch einen Expressen hieher übermacht hat. Man erwartet stündlich den Courier mit dem Friedens-Tractat.

Constantinopel, vom 26. Februar.

Es ist ruhig, aber die Gemüther befinden sich fortwährend in einem gespannten Zustande, und die Hoffnung, die am 20. d. M. erfolgte Auswechselung der mit Bezug auf den Akiermaner Tractat vom Jahre 1826 abgeschlossenen Conventionen mit Dännemark, Spanien und Neapel wegen Zulassung ihrer resp. Flaggen im schwarzen Meere, als eine Desavouirung der in dem bekannten Hattischerif ausgesprochenen Nichtanerkennung des Akiermaner Vertrages ansehen zu dürfen, scheint nicht in Erfüllung gehen zu wollen. Ueberhaupt verfährt die Pforte, wie es ihr eben beliebt. Einige Oestr. Schiffe haben Firmans nach dem schwazren Meere erhalten, während der Schwedische Geschäftsträger sich vergebens um einen Firman für seine Flagge verwendet hat, obschon die Pforte tractatenmäßig dazu verpflichtet ist. Der Sultan ist neuerdings durch die Maaßnahmen des Grafen Capodistrias sehr in Harnisch gebracht worden. Auch haben die Nachrichten aus Alexandrien seinen Zorn noch vermehrt. Der Vicekönig hat ihm nämlich gemeldet, die Fränkischen Consuls hätten Zurückstellung aller von Morea nach Alexandrien geschleppten Griechen verlangt und überdies erklärt, sein Sohn Ibrahim Pascha müsse unverzüglich Morea verlassen. Die Rüstungen dauern hier Tag und Nacht fort, und heute segelten drei Kriegsschiffe nach dem Archipelagus ab.

Constantinopel, vom 25. Februar.

Nachrichten aus Syra vom 6. und aus Tine vom 3. d. enthalten Folgendes: Graf Capodistrias hat mehreren ehemaligen Beamten, welchen man Veruntreuungen zur Last legte, festnehmen lassen. Ihr Prozeß hat schon begonnen. Auf seinen Befehl sind 4 Ipsariotische Seeräuber arretirt worden; man hat sie verurtheilt und gehangen.

Griva hatte endlich seine Unterwerfungs-Acte eingeschickt.

Auf Befehl des Gouverneurs von Smyrna, welcher gern in der Stadt das Ansehn des tiefsten Friedens erhalten möchte, haben die Griechen Maskenzüge während des Carnevals halten müssen. Auch sind die Irren aus dem Griech. Spitale freigelassen, und auf Kosten der Regierung mit Maskenanzügen versehen worden. Dies sonderbare Schauspiel ist ohne Störung zu Ende gegangen, und solches um so merkwürdiger als unter den Griechen sich eine ganze Menge befand, die als bewaffnete Albaneser, als Derwische und Effendis, mit Bart und Turban gekleidet waren, und sich nach ihrem Umzuge vor dem Pallaste des Pascha versammelten, dort tanzten und einen Freiheits-Hymnus sangen. Der Pascha nahm sie sehr gut auf, ließ jedem Tänzer einen Ducaten reichen und den Turban des Anführers durch einen prächtigen Shawl ersetzen.

Man behauptet, daß die Regierung ernstlich damit umgehe, die Einfahrt der Dardanellen und des schwarzen Meers durch Schiffe, welche mit eisernen Ketten an die beiden Ufer von Europa und Asien befestigt werden sollen, zu sperren.

Aus Alexandrien schreibt man, der Pascha von Egypten habe den Griechen erlaubt, in den dortigen Hafen einzulaufen, um Baumwolle und Getreide zu laden, doch dürften sie keine Flagge führen.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Im Jahre 1822 ist in dem an der Tollense gelegenen Dorfe Hohenbüssow bei Demmin eine mineralische Heilquelle entdeckt worden, welche in jeder Beziehung die allgemeine Aufmerksamkeit verdient.

Nach der mit eben so viel wissenschaftlicher als praktischer Gründlichkeit im Octbr. 1826 von dem als ausgezeichneten Chemiker bekannten Hrn. Apotheker Grischow zu Stavenhagen angestellten chemischen Analyse muß jene Quelle als eine Schwefelwasserstoff haltige, salinische Eisenquelle anerkannt werden, die sich durch ihren Gehalt an Kohlenstoffsaurem Kali von allen übrigen, bis jetzt bekannt gewordenen Mineral-Quellen wesentlich unterscheidet. Der berühmte Chemiker, Hr. Geheimer Medizinalrath, Professor Dr. Hermbstädt, setzt das Mineral-Wasser zu Hohenbüssow zufolge seiner obengedachten und sonstigen Bestandtheile zwischen die Eisenquellen zu Doberan und Lauchstädt mit dem Unterschiede, daß in den letztgedachten Wässern das Kohlenstoffsaure Kali und der Schwefelwasserstoff ganz mangeln.

Schon im Jahre 1823 erbaute der Besitzer, Herr v. Gentzkow zu Broock bei Demmin, ein kleines aus 4 Kabineten bestehendes Badehaus. Es fanden sich eine Menge von Kranken ein, besonders solche, welche seit kürzerer oder längerer Zeit in Folge hitziger Rheumatismen den Gebrauch ihrer Hände oder Füße verloren hatten, an Gliederreißen, unterdrückter Menstruation, asthenischen Unterleibsbeschwerden und Hautausschlägen litten; und die Erfolge des Gebrauchs des Bades waren so überraschend, daß viele der Kranken, die den Gebrauch der Extremitäten verloren hatten, und theils in's Bad getragen werden mußten, theils auf Krücken hineinschlichen, ganz geheilt das Bad verließen, daß die obengenannten Krankheits-

formen ganz verschwanden, und überhaupt die Quelle bei atonischer Gicht, chronischen Rheumatismen und mancherlei andern, auf asthenischer Beschaffenheit des Haut- Muskel- Lymph- Venen- u. Kapillarsystems u. dergl. basirten Krankheiten nach den Angaben des Kreis-Physikus Dr. Muhrbeck in Demmin seit dem Jahre 1823 den bedeutendsten und einen daurenden Erfolg zeigte.

Dieser glückliche Erfolg und die Reichhaltigkeit der auf Veranlassung unsers Oberpräsidenten durch eine Kommission aus Mitgliedern der Königl. Medizinal-Kommission an Ort und Stelle untersuchten Quelle und der Mangel an passenden Wohnungen haben den Herrn v. Gentzkow veranlaßt, im verflossenen Jahre ein neues, sehr geschmackvolles Wohnhaus dem Badehause gegenüber zu erbauen, welches jedoch, da die Anstalt erst im Entstehen, für jetzt nur aus 15 für Badegäste eingerichteten Zimmern besteht, außerdem aber einen Gesellschaftssaal und das Wohnungs- und sonstige Gelaß für den Oeconomen enthält. Hinter dem Wohnhause ist ein hübscher Garten angelegt, welcher für die schwächlichen Kranken einen sehr angenehmen Aufenthalt darbietet, indem auch für weitere erfrischende Aussicht durch Anlegung eines kleinen künstlichen Berges gesorgt ist, zu dessen Gipfel man auf einem sich sanft erhebenden schneckenförmigen Steige sehr bequem gelangt, und von dort eine große Anzahl Dörfer, das freundliche Tollensethal und die Städte Anclam und Greifswald überblickt.

Für Kranke, denen ein weiteres Gehen nicht beschwerlich fällt, bieten ein nur einige hundert Schritte entferntes, nach allen Richtungen mit Fußpfaden durchschnittenes Wäldchen, welche zu Punkten führen, an denen sich die herrlichsten Aussichten entfalten, das ganze herrliche Tollensethal und etwas weiter das Dorf Buchholz, diesseits welchem man sich auf dem in Vorpommern höchsten Punkte befindet, und eine große Menge von Dörfern und Städten in der angenehmsten Landschaft erblickt, hinreichende Gelegenheit zur Zerstreuung und Aufheiterung dar. Alle Anlagen, und besonders die zweckmäßige Einrichtung und Instandsetzung der Fahr- und Fußwege, sind mit eben so viel Geschmack als Liberalität von dem Besitzer des Guths eingerichtet worden.

Vorletzte Vorstellung des Professors Grafen Angelo Pettorelli.

Der Professor A. Pettorelli zeigt einem hochgeehrten Publiko ganz ergebenst an, daß er am Dienstage, den 8ten April, die vorletzte, besonders brillante Vorstellung seiner magischen und mechanischen Künste zu geben die Ehre haben wird.

Geschmeichelt von der gütigen Aufnahme, womit die hochgeehrten Bewohner Stettin's ihn erfreuten, und welche stets das lebhafteste Gefühl der dankbarsten Erinnerung in ihm rege erhalten wird, — wagt er es, auf einen zahlreichen Besuch für diesen Abend um so mehr zu hoffen, als er, nichts sparend, was Kennern und Freunden wissenschaftlicher Künste einige angenehme Stunden schaffen möge, durch jene Vorstellung auch die günstige Meinung, welche er zu erwerben das Glück hatte, noch mehr zu befestigen wünscht.

Von den dazu gewählten interessanten Stücken erwähnt er nur der überall mit größtem Beifall aufgenommenen sogenannten „großen Füsillade", welche darin besteht, daß der Künstler 8 Soldaten mit scharfgeladenem Gewehr auf sich schießen läßt.

Bekanntmachung.

Nach dem Ableben unsers seitherigen Rendanten, Kaufmann Karow, ist die Rendantur dem Herrn Kaufmann Goltdammer übertragen worden. Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir: die unserm Vereine zugesicherten Beyträge nunmehr an den Herrn Goltdammer unter der Rubrik „Gymnasiasten-Unterstützungs-Sachen und Gelder" einsenden zu wollen. Stettin den 3ten April 1828.

Der Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten in Stettin.

Sack. Koch. Focke. Bernhardt. E. W. Bourwieg. Graff. Goltdammer. Pitzschky. Graßmann.

Das Seebad in Swinemünde,

hat seit mehreren Jahren besonders auch im vorigen Sommer sich eines sehr zahlreichen Besuchs von Badegästen zu erfreuen gehabt.

Die Anzahl derselben betrug, incl. derer, die nicht um Krankheitshalber zu baden, sondern nur zum Vergnügen sich während der vorigen Saison hier aufhielten, gerade 1200 Personen.

Diesen zahlreichen Zuspruch verdankt das Seebad zu Swinemünde theils seiner vortheilhaften Lage, vermöge welcher fast bei jedem Windstande angemessener Wellenschlag entsteht, theils den zweckmäßigen, auf den Nutzen, die Bequemlichkeit und das Vergnügen der Badegäste abzielenden Einrichtungen, der, im Vergleich mit andern Seebädern, beträchtlichen Wohlfeilheit der Bedürfnisse, der außerordentlich schnellen Communikation mit Stettin und Berlin durch das Dampfschiff und die Schnellpost, hauptsächlich aber dem auffallend guten Erfolge, den der Gebrauch dieses Seebades bereits seit einigen Jahren in sehr vielen Fällen gezeigt hat. Alle die genannten Vortheile verbleiben demselben auch für den nächsten Sommer nicht nur, sondern es ist Hoffnung, daß die Gelegenheiten zur schnellern Verbindung mit Berlin und Stettin sich noch vermehren werden.

Auch richten sich, einiger minder wichtiger Verbesserungen nicht zu gedenken, immer mehrere der hiesigen Einwohner zur Aufnahme von Badegästen ein, so daß durch die Concurrenz die Wohnungen für dieselben immer billiger werden.

Der Oeconom des Gesellschaftshauses, Kaufmann Herr Uecke, macht es sich zum Vergnügen, im Voraus Wohnungen für diejenigen geehrten Badegäste zu besorgen, die sich dieserhalb in portofreien Briefen an ihn wenden werden. Kleinere Quartiere sind auch noch während der Saison zu jeder Zeit offen.

Die Bade-Direction wird sich, wie bisher, auch im nächsten Sommer bemühen, jeder billigen Anforderung der Fremden an die Bade-Anstalt, möglichst zu genügen und darf hoffen, daß auch in diesem Jahre recht viele Kranke und Reiselustige das Seebad zu Swinemünde wählen werden.

Es wird in diesem Jahre noch eine kleine Schrift über das hiesige Seebad in den Buchhandel kommen, in welcher dasselbe und dessen Vorzüge vollständig beschrieben werden, auf welche wir daher hiermit

im Voraus aufmerksam machen wollen. Swinemünde, den 22sten März 1828.

Die Bade-Direction.

Kirstein, Justiz-Rath. Beda, Bürgermeister. Schöneberg, Stadtältester.
Starke, Hafenbau-Inspector. Dr. Kind, Badearzt.

Das Mineralbad in Hohen-Büssow dessen in diesen Zeitungen bereits rühmlich gedacht worden ist, wird am 1sten Juny d. J. eröffnet. Da es außer dem im verflossenen Jahre neu erbauten Logierhause für jetzt fast gänzlich an passendem Unterkommen mangelt; so werden alle Quartierbestellungen bis zum 15ten spätestens Ende April in portofreien Briefen, unter Adresse des Herrn Restaurateurs J. C. Hund in Hohen-Büssow bei Demmin erbeten. v. Gentzkow auf Broock bei Demmin.

Literarische Anzeigen.

Subscriptions-Anzeige (ohne Vorausbezahlung.)

Wohlfeiles Conversationslexikon in einer Taschenausgabe.

Im Laufe des Jahres 1828 erscheint im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung folgendes, für jeden Gebildeten sehr nützliche und unentbehrliche Werk, und werden Bestellungen darauf bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) angenommen.

Allgemeines Conversations-Taschenlexikon oder Real-Encyklopädie der für die gebildeten Stände nothwendigen Kenntnisse und Wissenschaften.

In alphabetischer Ordnung.
Elegante Taschenausgabe. Geheftet. Preis à Bändchen 9 Gr. oder 11¼ Sgr.

Daß ein Conversationslexikon, oder ein Werk, welches über alle Gegenstände der Wissenschaften, Künste, Fabriken, Gewerbe, des Handels rc., über alle Gegenstände der gesellschaftlichen Unterhaltung, des Geschäftlebens und der Literatur, leichtfaßliche, gründliche Belehrung gewährt, — für jeden Gebildeten hohes Bedürfniß sey, ist zu allgemein anerkannt, als daß wir nöthig hätten, solches weitläuftig hier zu erörtern. Bisher fehlte es aber noch an einem Werke dieser Art, welches, vermöge seines wohlfeilen Preises, für Jedermann zugänglich sey. Diesen Zweck zu erfüllen, beabsichtigt das gegenwärtige Conversations-Taschenlexikon. Hier soll aber kein magerer Auszug aus den bisher erschienenen geliefert werden; im Gegentheil gehört es zu seinem Plan, viele dort fehlende wichtige Artikel aus dem Gebiete der Naturgeschichte, Geographie, Mechanik rc., aufzunehmen, so daß jeder Gebildete alles ihm nothwendig Wissenswerthe beisammen finde, und nicht nöthig habe, zu seiner Belehrung andere Hülfsmittel aufzusuchen. Mit Vollständigkeit und genügender Ausführlichkeit verbindet dieses Werk möglichste Wohlfeilheit des Preises, so daß selbst der Minderbegüterte im Stande ist, dasselbe sich anzuschaffen. Es erscheint daher in einer anständig und correkt gedruckten Taschenausgabe, und wird in einzelnen Bändchen geliefert.

Von diesem, jedem Gebildeten höchst nützlichen „Conversations-Taschenlexikon" erscheint monatlich ein Bändchen zu dem sehr billigen Preise von 11¼ Sgr. Aus dem so eben erschienenen 1sten Bändchen kann man sich von dem Werthe des Werkes hinlänglich überzeugen; weshalb wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten. Aus demselben Grunde verlangen wir auch keine Vorausbezahlung, bitten aber um baldige Bestellungen auf die folgenden Bändchen, um nicht in die unangenehme Nothwendigkeit zu gerathen, später eintretenden Käufern unvollständige Exemplare liefern zu müssen.

Quedlinburg und Leipzig, im Februar 1828.

Basse'sche Buchhandlung.

Müllners dramatische Werke.

Erste rechtmäßige, vollständige, vom Verf. verbesserte Gesammt-Ausgabe.

7 Bände. Taschenformat auf Velinpapier.
Subscriptionspreis 3 Rthlr. 15 Sgr.

Von dieser ungemein geschmackvollen Ausgabe, ist ein Probeband in unserer Buchhandlung niedergelegt. Sämmtliche Bände erscheinen zur Ostermesse, bis zu welcher Zeit Subscription angenommen wird. Nach Erscheinung des Werks tritt der Ladenpreis von 5 Rthlr. ein.

Nicolaische Buchhandlung in Stettin, große Domstraße No. 667.

Friedrich der Große im neunzehnten Jahrhundert.

Eine Charakteristik aus seinen Werken vom Prof. Dr. Schütz.

Dies in jeder Hinsicht höchst interessante Werk ist bis zur Oster-Messe noch für den Subscriptionspreis von 2 Rthlr. 20 Sgr. zu haben. Der nach dieser Zeit, welche zugleich die des Erscheinens ist, eintretende Ladenpreis ist 4 Rthlr. Ausführliche Ankündigungen sind zu haben in

der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Domstraße No. 667.

Subscriptions-Anzeige.

Wohlfeiles Conversations-Lexicon in einer Taschenausgabe.

Im Laufe dieses Jahres erscheint folgendes, für jeden Gebildeten sehr nützliche und unentbehrliche Werk:

Allgemeines Conversations-Taschenlexikon oder Real-Encyclopädie der für die gebildeten Stände nothwendigen Kenntnisse und Wissenschaften. In alphabetischer Ordnung. Elegante Taschenausgabe. Geheftet. Preis eines jeden Bändchens 11¼ Sgr.

Daß ein Conversationslexikon, oder ein Werk, welches über alle Gegenstände der Wissenschaften,

Künste, Fabriken, Gewerbe, des Handels ꝛc., über alle Gegenstände der gesellschaftlichen Unterhaltung, des Geschäftlebens und der Literatur, leichtfaßliche, gründliche Belehrung gewährt, — für jeden Gebildeten hohes Bedürfniß sey, ist zu allgemein anerkannt, als daß es nöthig wäre, solches weitläuftig hier zu erörtern. Bisher fehlte es aber noch an einem Werke dieser Art, welches, vermöge seines wohlfeilen Preises, für Jedermann zugänglich sey. Diesen Zweck zu erfüllen, beabsichtigt das gegenwärtige Conversations-Taschenlexicon. Hier soll aber kein magerer Auszug aus den bisher erschienenen geliefert werden; im Gegentheil gehört es zu seinem Plan, viele dort fehlende wichtige Artikel aus dem Gebiete der Naturgeschichte, Geographie, Mechanik ꝛc., aufzunehmen, so daß der Gebildete alles ihm nothwendige Wissenswerthe beisammen finde, und nicht nöthig habe, zu seiner Belehrung andere Hülfsmittel aufzusuchen. Mit Vollständigkeit und genügender Ausführlichkeit verbindet dieses Werk möglichste Wohlfeilheit des Preises, so daß selbst der Minderbegüterte im Stande ist, dasselbe sich anzuschaffen. — Jeden Monat erscheint ein Bändchen zu ebendemselben Preise. Das erste ist bereits erschienen und kann man sich von dem Werthe überzeugen.

Buch- und Musikalien-Handlung von M. Böhme, kl. Domstraße 784.

In der Buch- und Musikalien-Handlung von M. Böhme, kleine Domstr. 784 in Stettin, ist zu haben:
12 Lieder von Uhland ꝛc. Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, in Musik gesetzt von J. M. Montû. Op. 26. 1s Heft. Preis 15 Sgr.

Musikalien-Anzeige.

Bei mir sind so eben erschienen:
Montû 12 Lieder von Uhland für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung. Op. 26. 1stes Heft. 15 Sgr.

B. W. Oldenburg.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 6ten und Montag den 7ten d. M. große Vorstellungen der magisch-mechanisch-phisikalischen Unterhaltungen des Herrn Professors Graf Angelo Pettorelli.

Todesfälle.

Nach vierwöchentlichen harten Leiden im Wochenbette, starb am 27sten dieses Monats, Morgens 6½ Uhr, meine innigst geliebte Gattin, Caroline Wilhelmine geborne Rinow, im 33sten Jahre ihres tugendhaften Lebens. Wer die Hinübergegangene kannte, wird meinen tiefen Schmerz zu würdigen wissen, den sechs unmündige Kinder mit mir theilen und den nur die Gnade Gottes durch den Trost Seiner Religion lindern kann. Rostock den 30. März 1828.

Herrmann Friedrich Saniter.

Am 22sten d. M. des Morgens um 7 Uhr starb meine gute Frau in einem Alter von 34 Jahren 6 Monaten an der Gicht nach 1½jährigen großen Leiden, welche sie aber mit ruhiger Ergebung in den göttlichen Willen, einer bewunderns- und nachahmungswürdigen Standhaftigkeit erduldet hat. Ich und meine sieben Kinder, von denen das jüngste 2 Jahr alt ist, beweinen diesen großen und für uns unersetzlichen Verlust. Diese Anzeige widmet mit betrübtem Herzen seinen entfernten Verwandten und Freunden. Warnitz bei Stargard den 31. März 1828.

Neubauer, Prediger.

Anzeigen.

Ich wohne jetzt in der Breitenstraße No. 367 im Hause des Herrn Sattler Markarth.

Doctor Behm.

Unter den diesmal empfangenen neuen Meßwaaren zeichnen sich ganz vorzüglich aus:

Wollblaue und sehr schöne schwarze decatirte Tuche und die neuesten Sommerzeuge zu Herren-Beinkleidern.

Sehr bald erwarte ich noch aus den Niederlanden:

Draps d'Zephir und Circassiennes, Prima Qualität,

in großer Auswahl. Mein

Velour-, Schottisch und Lein-Teppich-Laager

ist sehr schön assortirt. Mit allem empfehle ich mich zu den billigsten Preisen ganz ergebenst. Während des Marktes aber auf meinen gewöhnlichen Budenstand in der Mönchenstraße.

A. F. Weiglin, Reifschlägerstraße No. 130.

Wohnung mit Comptoir von
Eduard Nicol
ist jetzt Frauenstrasse No. 899 parterre.

Echt englische Patent-Baumwollne Strickgarne in allen Nummern, verkaufe ich sehr billig.

G. F. B. Schultze.

Schuhe für Damen,

aus der Fabrike des Herrn C. Helfrich in Berlin, erhielt ich neue Sendungen in großer Auswahl, sowohl in glatt als façonirtem Atlas, Leder und couleurten Zeuchen. Gute Waare für billige feste Preise.

G. F. B. Schultze.

Seidene Herren-Hüte

in mehreren ganz neuen Formen, vom schönsten Glanz-Velpel, wasserdicht und dauerhaft gearbeitet, empfing ich in bedeutender Auswahl, und verkaufe solche nicht allein zu den allerbilligsten, sondern noch unter jeden ausgebotenen Preisen.

G. F. B. Schultze.

(Hierbei zwei Beilagen.)

Beilage zu Nr. 27. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 4. April 1828.

Kirchen-Musik.

Heute, am Charfreitag, Abends 6 Uhr, wird in der Jacobi-Kirche, auf Veranstaltung und unter Direction des Herrn Musik-Director Löwe und Herrn Liebert,

1) die Messe von Beethoven, erster Theil, Kyrie und Gloria,

2) Christus am Oehlberge, Oratorium, von Ludw. von Beethoven,

zum Besten der hiesigen Armen gegeben werden. Die Einlaß-Billets zu 10 Sgr. und Texte zu 2 Sgr. werden nicht am Eingange, sondern bey den Unterzeichneten zu haben seyn. Oeffnung der Kirchen-Thüre 5 Uhr.

Hrn. Schmidt, Lastadie 220. Hrn. Weinreich, Frauenstr. 921. Hrn. Pitzschky, Oderstraße 22. Hrn. Graßmann, Mönchenstr. 602.
Hrn. Geppert, Frauenstr. 911. Hrn. Güler, Breitestr. 407. Hrn. Löwe, Wallstr. 1183. Hrn. Liebert, Bollenstr. 786.

Herren-Hüte

vom besten Mayländischen Velpel auf leichten wasserdichten Filz elegant und dauerhaft gearbeitet, welche wegen ihrer Bequemlichkeit wirklichen feinen Filzhüten gleich zu stellen sind, so wie mehrere andere Sorten feinste Velpel-Hüte empfehle ich in Dutzenden und einzeln zu sehr billigen Preisen. — Zu den bevorstehenden Einsegnungen verkaufe ich Knaben-Hüte von 1 Rthlr. 10 Sgr. an.

J. B. Bertinetti.

Mein Commissions-Lager von Neusilber-Waaren ist in allen Gegenständen wieder complettirt, worunter ich eine große Auswahl Sporen aller Art besonders empfehle. J. B. Bertinetti.

Um meinen Vorrath von Gardinen-Rosetten, Gardinen-Arme und Glockenzieher zu verringern, verkaufe ich diese Artikel zu und unter den Einkaufspreisen. J. B. Bertinetti.

Feine Filz-Herren-Hüte,
um damit zu räumen, unter den Kostenpreisen,
seidene Herren-Hüte
neuester Form, sehr gut und billig, bey
J. F. Fischer sen., Kohlmarkt 429.

Alle Sorten Schuhe für Damen, und Schuhe und Stiefeln für Kinder, habe ich fortwährend, von der Frau Schuhmacher Wiesecke Wittwe in Berlin, in Commission, welche ich zu billigen Preisen verkaufe und mich damit bestens empfehle.

Joh. Fr. Lebrenz, am Krautmarkt.

Ich bin mit einem bedeutenden Transport böhmischer Bettfedern hier angekommen, und verkaufe solche zu billigen Preisen.

Hahn aus Böhmen, Mönchenstraße No. 458, im Hause des Hrn. Pagel.

Alle Sorten Kantengrund und Ansatz-Tüll, Futterleinen und Kitten in den gangbarsten Farben, leinen Parchend, Strickbaumwolle in weiß, blau und ungebleicht von 3- bis 8-Drath, empfehlen zu sehr billigen Preisen H. Auerbach & Comp.,
oben der Schuhstraße No. 625.

Hutverkauf.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß mein Waarenlager wiederum aufs beste complettirt ist, und offerire ich daher 1) extrafeine, schwarze, graue und weiße, elastisch wasserdichte Filzhüte für Herren und Knaben; 2) von den sehr beliebten extrafeinen und mittleren Sorten, elastisch wasserdichter Seidenhüte für Herren, und zur Einsegnung für Knaben, von 1 Rthlr. an; auch Kinderhüte in verschiedenen Couleuren; 3) Destillir-Trichter in verschiedenen Größen, starken Pumpen-Filz und Pferdedecken zu den billigsten Preisen.

C. P. Ludwig,
oben in der Grapengießerstraße No. 425.

Nach Ostern werde ich auch wieder einige Pensionairinnen annehmen, welche das Kleider-Zuschneiden, oder andre künstliche Arbeiten erlernen wollen. Da ich in der Malerei selbst Unterricht gebe, so werden jetzt auch die Farben dazu, besonders Stifte zur Pastellmalerei, sowohl einzeln, als in Kasten sehr billig bei mir zu haben sein. Stettin den 25sten März 1828.

C. Klatten, große Oderstraße No. 17.

Alle Sorten Mützen von Tuch etc.
in allerneuester Façon, für Herren und Knaben, sind bei mir vorräthig zu haben, werden auch auf Bestellung nach Belieben angefertigt, und empfehle ich solche zu den allerbilligsten Preisen.

P. Bais, Mützenfabrikant,
Breitestrasse No. 411.

Elastisch wasserdichte seidene Herren-Hüte

von neuester Façon, welche alle andern Seiden-Hüte in Dauer und Schönheit übertreffen, so auch weiße Filz-Herrenhüte von neuester Façon, empfiehlt und verkauft zu ganz billigen Preisen.

E. A. Ludewig,
unten in der Grapengießerstraße No. 416.

In meiner Pensions-Anstalt für Knaben können noch einige Zöglinge eine Aufnahme finden. Eltern, die geneigt sein sollten, mir ihre Söhne anzuvertrauen, würde ich die nähern Bedingungen sogleich mittheilen. Glasow bei Penkun den 21. März 1828.

Der Prediger Stieglitz.

Häuserverkauf.

Das am Rosengarten sub No. 263 belegene, dem Tischler Wellhusen zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 3800 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2772 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 4ten Februar k. J., den 8ten April k. J. und den 10ten Juny k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin, den 16ten November 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das am Rödenberge sub No. 242 belegene, dem Gürtlermeister Johann Andreas Collier zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 4040 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4417 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 31sten März, den 2ten Juny und den 2ten August, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Brüggemann öffentlich verkauft werden. Stettin den 14ten Januar 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Der in dem Dorfe Wussow, 1 Meile von Stettin sub No. 31 belegene, der Wittwe und den Erben des Bauers Johann Wedel zugehörige Bauerhof, zu welchem ein Speicher No. 30, ein Morgen 101 □Ruthen Gartenland, 54 Morgen $33\frac{7}{10}$ □Ruthen Wurth- und Ackerland, 6 Morgen $159\frac{1}{2}$ □Ruthen Wiesen in der Feldmark und eine Erbzinswiese von 9 Morgen $153\frac{1}{2}$ □Ruthen im fetten Oderbruche gehören, und welcher auf 660 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 15ten April, den 16ten May und den 17ten Juny d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin den 4ten Februar 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Am 11ten März 1828 ist in der Oder bei dem Grundstück des Kahnbauers Masche hier ein unbekannter Leichnam männlichen Geschlechts gefunden worden. Der Körper ist 5 Fuß 2 Zoll lang, sehr wohl genährt und von gesundem und starken Bau. Der Kopf ist aufgetrieben und im hohen Grade von der Fäulniß ergriffen, der Schädel mit schwarzen Haaren bewachsen, die Augen befinden sich zwar noch in ihren Höhlen, die Farbe derselben ist aber nicht mehr zu erkennen. Die Nase und Lippen sind von der Fäulniß fast ganz zerstört, die Vorderzähne im Ober- und Unterkiefer sind vollständig und anscheinend gesund. Das muthmaßliche Alter des Verstorbenen läßt sich nicht mehr angeben. Der Leichnam ist bekleidet:

1) mit einem gelb- und weißbunten ganzen Halstuch, anscheinend von Kattun und unter demselben befindet sich eine lederne Halsbinde,
2) einem blauen Ueberrock von ziemlich feinen Tuch mit schwarzen Sammt-Kragen,
3) einer der Länge nach, roth- und weißgestreiften Weste von moderner Façon,
4) einem battistenen Vorhemde ohne Jabot,
5) einem gewöhnlich ledernen Tragebande ohne Springfedern und anscheinend von gelblichem Leder,
6) langen blau tuchenen Beinkleidern über die Stiefeln,
7) einer blau wollenen Unterjacke mit Aermeln,
8) einem weiß leinenen Hemde, woran bei der Schlitze mit rothem Zeichen-Garn ɔ gezeichnet und mit blaubunten Kanten an den Aermeln versehen,
9) zweinäthigen kurzen Stiefeln mit Absätzen, wovon der eine mit einem Hufeisen beschlagen ist, der andere aber nicht.

In der einen Tasche der Beinkleider des Verstorbenen sind 26 Sgr. 3 Pf. in verschiedenen Münzsorten vorgefunden worden. Dieses wird den unbekannten Verwandten des Verstorbenen bekannt gemacht. Stettin den 17ten März 1828.

Die Criminal-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

PROCLAMA.

Nachdem bei uns die Amortisation der verloren gegangenen, dem Kaufmann Johann Ludwig Kundenreich ausgestellten Obligation des Bürger und Raschmachermeister Joachim Wodtcke vom 16ten Februar 1769 über 73 Rthlr. 16 gGr., welche auf dem hier auf der Lauenburger Vorstadt belegenen und sub No. 616 des Hypothekenbuchs und sub No. 75 Catastri verzeichneten Wohnhause sub Rubrica „Versicherte Schulden" No. 3 eingetragen steht, nachgesucht worden; so werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche an derselben zu machen haben, hiermit vorgeladen, sich in dem vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Göhde auf

den 7ten Juny c., Vormittags 10 Uhr, angesetzten Edictal-Termin zu melden und ihre Ansprüche zu bescheinigen; bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an der genannten Obligation für verlustig erklärt, dieselbe amortisirt und im Hypothekenbuche gelöscht werden wird. Colberg, den 11ten Februar 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

In der Subhastations-Sache des hierselbst in der Kuhstrasse sub No. 172 belegenen, dem Bürger Marks zugehörigen Hauses, zu dessen Verkauf der letzte Licitations-Termin auf den 13ten May d. J., Vormittags 11 Uhr, angesetzt worden, wird den Käufern bekannt gemacht, daß ein Theil der Kaufgelder am Hause stehen bleiben kann. Alt-Damm, den 1sten Februar 1828. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Das dem Jachtschiffer George Kröning hieselbst zugehörige, sub No. 182 der Unterstraße belegene Wohnhaus, imgleichen 10½ Scheffel dazu gehörige Aussaat Landes im Stadtfelde, so überhaupt auf 549 Rtlr. 3 Sgr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen im Wege der Execution am 16ten May, Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiemit einladen. Cammin, den 18ten Februar 1828. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bootsbauer Michael Rackow zugehörige, auf hiesiger Capituls-Wieck sub No. 62 belegene Wohnhaus, mit dahinter befindlichem Stall und Garten, so zu 301 Rthlr. 5 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 22sten May d. J., Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Cammin den 11ten Februar 1828. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Färber Wölffel auf dem sogenannten Tornev, zum Fundo des Vorwerks Zachan gehörig, beabsichtiget daselbst, seiner Wohnung gegenüber, eine Walkmühle, durch ein Pferd getrieben, anzulegen. Dies wird in Folge des §. 6 des Edicts vom 28sten October 1810 hierdurch bekannt gemacht und hat ein jeder, der durch diese beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, gemäß dem §. 7. des gedachten Edicts den Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden. Stargard den 11ten März 1828.

Königl. Landrath und Director des Saatziger Kreises.
v. d. Marwitz.

Auction.

Am 2ten May c. und folgenden Tage, Vormittags 10 Uhr, werden zu Ferdinandshoff auf dem Königl. Amte, nach einer uns gewordenen Requisition, 600 Stück veredelte Schaafe mit Lämmer, 4 drei- und vierjährige Fohlen, 1 braunes Reitpferd, 1 schwarze Zuchtstute, 1 Kaleschwagen, 4 Winspel Roggen, 4 Winspel Hafer, Meubles, wobei ein Sopha, silberne Eß- und Theelöffel, Leinenzeug, Betten, mehreres Klobenholz, und andere brauchbare und nützliche Sachen, von uns, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Zahlung, verkauft, wozu wir Kaufliebhaber einladen. Ueckermünde den 29sten März 1828.

Königl. Pr. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.
Dickmann.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag der Erben des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Carl Gustav v. Haken, ist über dessen Nachlaß der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet, und ein Termin zur Liquidation der Forderungen der Gläubiger auf den 30sten Juny, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Assessor Teßmar im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger des Kaufmann Carl Gustav v. Haken hierdurch vorgeladen, in dem anstehenden Termine entweder selbst persönlich, oder durch einen, mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatar., wozu ihnen beim Mangel an Bekanntschaft die Herrn Justiz-Commissarien Schultze und Neumann vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu bescheinigen, widrigenfalls die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben mögte, verwiesen werden sollen. Zugleich wird ihnen noch bekannt gemacht, daß die Wittwe des Cridarii die Aufbewahrung und Verwaltung des vorhandenen Nachlasses übernommen, dies auch von den Erben genehmig worden. Anclam den 12ten März 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Den Verkäufer eines nahe vor der Stadt belegenen vorzüglich zu Mühlen-Anlagen geeigneten Grundstückes weiset die Zeitungs-Expedition nach. Stettin, den 18ten März 1828.

Den Verkäufer eines vorzüglich schön gelegenen Gartens, eine halbe Meile von der Stadt entfernt, der circa 12 Magdeb. Morgen groß ist, und in welchem sich eine große Anzahl der schönsten Obstbäume, so wie ein Wohnhaus von zwei Etagen, zwei Wirthschaftsgebäude, Gärtnerhaus 2c. befinden, weiset die Zeitungs-Expedition nach. Stettin den 1sten April 1828.

Hausverkauf.

Ich bin willens, eines meiner in Jasenitz belegenen, in gutem Zustande sich befindenden Häuser aus freyer Hand zu verkaufen, und lade Kauflustige hiezu ergebenst ein. Jasenitz den 1sten April 1828.

M. L. Fritz.

Holzversteigerung.

Zum Verkauf großer Holzquantitäten sind die Licitationstermine pro II. Quartal 1828:

1) für die Holzablage bei Stepenitz auf den 17ten

April, 12ten May und 17ten Juny im Forst-Cassen-Locale daselbst,

2) für die Reviere Friedrichsthal und Pudagla auf den 17ten April, 12ten May und 16ten Juny in den Wohnungen der resp. Herren Revierforst-bedienten,

3) für die Reviere Neuhaus und Warnow auf den 14ten April, 13ten May und 13ten Juny in dem Forst-Cassen-Locale zu Codram und

4) für die Reviere Hohenbrück und Rothensier auf den 21sten April, 20sten May und 20sten Juny in den Wohnungen der resp. Herren Revierforst-bedienten,

angesetzt, und werden sämmtliche Termine von des Morgens um 10 bis 12 Uhr abgehalten, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Caseburg, den 24sten März 1828.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Holzauction.

Es sollen am 22sten April c., Vormittags 8 Uhr, in der hiesigen Kämmerey-Forst, diesseits Münchendorff, 303 Stück Eichen in 12 Caveln à 10 Nummern auf dem Stamm, im Wege der Licitation an den Meistbietenden an Ort und Stelle verkauft werden, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. Gollnow den 31. März 1828. Der Magistrat.

Schaafe-Verkauf.

Auf der Schäferei des Ritterguts Eythra bey Leipzig können glücklicher Lammzuchten zufolge 3 — 400 Stück Schaafvieh, wo die Mutter-Schaafe noch einige Lämmer ziehen können, sowie eine Anzahl alter Erstlings- und Jährige Stöhre abgelassen werden. Ueber die Größe, Feinheit und Gesundheit der Thiere, enthält man sich aller Lobeserhebungen und versichert nur, daß in dieser Hinsicht jeder vollkommen zufrieden, so wie die Preise Zeitgemäß gestellt werden sollen. Nähere Nachricht bey dem Administrator Holzapfel daselbst.

Zu verkaufen in Stettin.

Geräucherter Schleusen-Lachs bei
August Otto.

Grüne und gelbe Pomeranzen à Stück 2 Sgr. bei
Friedrich Nebenhäuser,
Röddenberg No. 241.

Neue Messinaer Citronen und Apfelsinen in Kisten und einzeln, geräucherter Lachs, grüne Pomeranzen und Braunschweiger Wurst bei
Lischke.

Gekrollte Pferde-Haare bei
J. E. Graff, Löcknitzerstraße No. 1029.

Frischer Astrach. Caviar und Limburger Käse bei August Otto.

Neue Messina Citronen und Apfelsinen empfing und offerirt in Kisten und einzeln billig
August Wolff.

Caffee, das Pfd. zu 6, 7, 7½, 8, 9 und 10 Sgr., dessen reinen Geschmack ich von jeder Sorte zusichere, bester Syrop 10 Pfd. für 1 Rthlr., fein, mittel und ordin. Zucker, Magdeburger Cichorien 32 Pfd. pro 1 Rthlr., feine und ordin. Gewürze, Thee, süße Mandeln das Pfd. 8 Sgr., Rosinen das Pfd. 4 Sgr., feinstes Astral-Lampen-Oel 9 Pfd. pro 1 Rthlr., ord. Oel 10 Pfd. pro 1 Rthlr. u. s. w. empfiehlt ergebenst
C. F. Pompe, Breitestraße No. 390.

Die Chocoladen-Fabrik
von G. F. Hammermeister,
oben der Schuhstraße No. 153,

empfiehlt alle Sorten aufs sorgfältigste bereiteter feiner Vanille-, Gewürz-, Gesundheits- und Gersten-Chocoladen, Chocoladenplätzchen, Citron- und Chocoladen-Bonbons und gebrannte Mandeln, zu sehr billigen Preisen.

Stralsunder Flickheringe bey
August Otto.

Stralsunder Flickheringe à Bund 1 Sgr. oben der Schuhstraße No. 153.

Feine dänische Kreide ist billigstens zu haben, bei Ph. Behm & Martini,
grosse Oderstrasse No. 10.

Polnischer Theer zu billigem Preise bey
G. F. Grotjohann, gr. Oderstr. No. 1.

Drey große gut conservirte Fenster mit Zargen und Beschlag, so wie 600 Dachsteine, sind zu verkaufen, in No. 621 am Kohlmarkt.

Geklapperter schwerer neuer Saathafer billigst bey
Ad. Altvater, Speicherstraße No. 69 (b).

Gutes, gesundes, nicht geschwemmtes büchen, eichen und birken Klobenholz, alle Sorten fichtne Bauhölzer, Diehlen, Dach- und Floßlatten, verkaufe ich von meinem Holzhofe neben dem Badehause — Brennholz auch fortwährend bei der Wittwe Seegebarth in Grabow — zu den billigsten Preisen.
Carl Mylen, Fuhrstraße No. 845.

Guter Rügenscher Saat-Hafer billigst bey
Phil. Edzardi, grosse Oderstrasse No. 9.

Gutes trocknes ungeflößtes büchen Klobenholz verkauft fortwährend recht billig
Fr. Schneider, Grabizschen Speicherhof No. 43 nahe der Baumbrücke.

Sehr schön trocken ungeflößtes büchen Klobenholz ist zu billigem Preise fortwährend auf dem Speicherhof No. 47 zu haben. J. Grünke,
Baumstraße No. 1000.

(Zweite Beilage.)

Zweite Beylage zu No. 27. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 4. April 1828.

Zu verauctioniren in Stettin.

Vieh= und Wagenverkauf.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Sonnabend den 5ten April c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Pommerensdorffschen Garten=Etablissement No. 16 a und b:

ein Wagenpferd, zwei Kühe, ein hollsteiner Wagen nebst Sitzbank, eine Schneidebank, Pferdegeschirr; ingleichen mehrere Centner gutes Heu

öffentlich meistbietend und gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Reisler.

Sonnabend den 5ten d. M., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem Stadthofe hieselbst eine Kuh öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 3ten April 1828. Spieß.

Am 8ten April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Fuhrstraße No. 850 nachbenannte Gegenstände öffentlich und meistbietend versteigert werden, als: eine Stubenuhr, Glas, Fayance, Kupfer, Meubel, wobei 2 Sopha, 1 Kleidersecretair, 2 Schenken, 2 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Dutzend Stühle, 4 Tische, Betten; imgleichen Haus= und Küchengeräth ꝛc. Reisler.

Donnerstag den 10ten April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen oben der Schuhstraße No. 150 nachbenannte Gegenstände versteigert werden:

viel Silbergeschirr, insbesondere: 4 silberne Armleuchter, 1 Zuckerkasten, 2 Sahnkannen, Eß= und andere Löffel ꝛc., mahagoni und birkene Möbel, worunter: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 3 Spiegel, Eß=, Näh= und andere Tische, eine Fußdecke ꝛc., gute männliche Kleidungsstücke, wobei: ein blau tuchener Leibpelz, eine Wildschur von Waschbär, ein blau tuchener Mantel, eine gestickte Uniform, mehrere tuchene Leib= und Ueberröcke, Beinkleider ꝛc., ein Stand gute Betten, Leibwäsche; so wie einiges Haus= und Küchengeräth ꝛc.

Die Zahlung des Meistgebots erfolgt ohne Ausnahme unmittelbar nach dem Zuschlage. Stettin, den 26sten März 1828. Reisler.

Wein=Auction in Flaschen.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohllöbl. Haupt=Steuer=Amts sollen Sonnabend den 12ten April c., Nachmittag 2 Uhr, am Heumarkt No. 39 circa 1500 Flaschen völlig versteuerte Weine, namentlich:

Hochheimer von 1819, Muscat-Lunel, Haut-Barsac 1807 und 1819, Haut-Preignac, Chateau margeaux, Chateau la fite ꝛc.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin den 26. März 1828. Reisler.

Auction.

Montag den 14ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Frauenstraße No. 899:

8½ Centn. Stangen=Eisen, 3 Centn. Stuhlrohr, 6 Felle Juchten, 6 Pfund Pferdehaare, 20 Pfund Kanaster in Paketen, 5½ Centn. Rothholz, 6½ Centn Campeche=Blauholz, 20 Ries Velin=, Brief= und andere feine Papiere, 90 Flaschen Cotterotie, 40 Flaschen Heremitage, eine Kornklapper, eine Tabackspresse, mehrere Tabackskörbe u. m. dgl. Gegenstände,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Auch soll an diesem Tage präcise 3 Uhr

ein gutes Fortepiano

mit zum Verkauf gestellt werden. Stettin den 1sten April 1828. Reisler.

In Folge Auftrages werde ich Ein Achtel Part in dem jetzt in Swinemünde liegenden Gallias=Schiffe Helene Aurora, 125 Preußische Normal=Lasten groß, bisher von Capitain C. F. Frentz von Altwarp geführt, am Sonnabend den 12ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Ueber das Schiff selbst und dessen Inventarium wird Herr J. F. Eschricht in Swinemünde das Nähere nachzuweisen die Güte haben. Stettin den 2ten April 1828.

Carl Gottlieb Plantico.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

Mein auf der Marien=Kirchen=Freiheit No. 780 belegenes, vor zehn Jahren neu erbauetes Haus, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen, oder die Unter=Etage in demselben zum 1sten July anderweitig zu vermiethen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst wenden am

Dr. Lehmann, große Dohmstraße No. 791.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein Quartier von 4 Stuben und Zubehör ist zu Johanni am grünen Paradeplatz No. 546 zu vermiethen.

Eine meublirte Stube stehet zum 15ten April oder den 1sten May am Roßmarkt No. 693 zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 399 sind parterre 2 Stuben nebst einer Kammer, Küche und Keller zum 1sten July d. J. zu vermiethen, und das Nähere in demselben Hause eine Treppe hoch zu erfragen.

In der Breitenstraße No. 402 ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Vorgelege und Holzgelaß zum 1sten July d. J. zu vermiethen, und das Nähere zu erfragen in der Mönchenstr. No. 609 parterre rechts.

In der Frauenstraße No. 879 ist ein trockner Wein= oder Waarenkeller zu vermiethen.

Auf dem Rödenberge No. 246 ist eine Schlosserwerkstätte, mit einer Wohnung verbunden, zu vermiethen. Wittwe Ziehm.

In der zweiten Etage große Ritterstraße No. 812 sind 3 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Keller und Holzgelaß auf Johanni zu beziehen.

Eine meublirte Stube nebst Cabinet ist im dritten Stock meines Hauses zum 1sten May zu vermiethen. F. Petermann, Schuhstraße No. 147.

Reifschlägerstraße No. 131 ist die zweite Etage, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven, Küche und Kammer, zu Johanni zu vermiethen.

Ein sehr schönes Zimmer ist in einem anständigen Hause sofort zu vermiethen. Näheres grosse Oderstrasse No. 70.

Mittwochstraße No. 1058 wird die 2te Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Keller und Bodenraum, zu Ostern d. J. frei und kann wegen gänzlicher Herstellung erst zu Johanny d. J. oder auch etwas früher anderweitig vermiethet werden.

Ein Laden in einer lebhaften Gegend ist sogleich zu vermiethen, durch F. A. Moritz, Bollwerk und Langebrückstraßen-Ecke No. 78.

Vorne an in der Speicherstraße No. 68 sind in der Oberetage 2 neu sehr elegant eingerichtete Zimmer, mit einem Cabinet, für einen einzelnen Herrn, so wie die auf gleiche Weise eingerichtete Unteretage von 5 heizbaren Zimmern, zu vermiethen.

In der 2ten Etage, große Lastadie No. 196, ist ein Logis, bestehend in 5 Stuben, Entree, Schlafkabinett, Kammern, Küche, Holzgelaß und gemeinschaftlichen Trockenboden, zu Ostern, zusammen und auch vereinzelt, zu vermiethen

zu vermiethen ausserhalb Stettin

Eine angenehme Sommerwohnung von drey Stuben mit auch ohne Meubeln nebst Garten ist in Grabow No. 31 zu vermiethen.

Zu vermiethen und zu verpachten.

Ohnweit Frauendorf sind als Sommerwohnung drey Zimmer, Küche und Keller, und erforderlichen Falls Pferdestall und Wagenremise, in einer sehr angenehmen Gegend zu vermiethen; auch kann daselbst ein großer Küchen- und Obstgarten, nebst Gärtnerwohnung verpachtet werden. Das Nähere darüber ist Pladrinstraße No. 125 oben zu erfragen.

Wiesenverpachtung.

Eine 26½ Morgen große Wiese, nahe am Blockhause gelegen, wird billigst vermiethet von dem Eigenthümer Königsstraßen-Ecke No. 90.

Eine halbe Hauswiese im fetten Ort, der Wieck gegenüber belegen, ist oben der Schuhstraße No. 153 zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Das Caffee-Haus und Kegelbahn, Pladrinstraße No. 113, habe ich bereits eröffnet, und werde dies Geschäft in eben der Art, wie mein Vorgänger Herr Bodendorff, fortsetzen; bitte daher ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch. Stettin den 3ten April 1828. C. Lublow.

Restauration und Billard.

Indem ich einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, daß ich jetzt im ehemaligen Brinckmannschen, jetzigen Kubeschen Hause, Reifschlägerstraße No. 134 eine Treppe hoch wohne, und fortwährend Mittags und Abends sowohl in, als außer dem Hause speise, bitte ich um fernern geneigten Besuch. Gentzke.

Daß ich meine Wohnung von der Reifschlägerstraße nach der Schulzen- und Breitenstraßen-Ecke No. 343 verlegt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden hiemit ergebenst an, und bitte, mir das bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu schenken; ich werde durch billige, gute und prompte Bedienung jeden meiner respectiven Abnehmer zur Zufriedenheit bedienen. Stettin den 1sten April 1828.
J. G. Fänger, Buchbinder.

Wegen beständiger persönlicher Abwesenheit des Haupt-Inhabers der Leih-Anstalt, kleine Dohm- und Bollenstraßen-Ecke No. 681, wird dieselbe von heute an hiedurch aufgehoben, und alle Pfandgeber ersucht, die dargegebenen Pfänder spätestens bis 25sten Juny c. einzulösen, widrigenfalls dieselben nach gedachtem Tage dem Königl. Stadtgericht hieselbst zum Verkauf werden übergeben werden. Stettin den 1sten April 1828.

Unterzeichneter macht die Anzeige, daß er zum bevorstehenden Sommer alle Sorten Pelze und Pelzwaaren, wie auch Stubendecken, für einen billigen Preis vor den Motten conservirt, und für jeden Schaden einsteht. Guhl, Kürschner,
Grapengießerstraße 424.

(Verloren.) Am vorigen Dienstage Nachmittags ist auf dem Wege von der Post nach Grabow eine Börse verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, sie gegen eine Belohnung in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Lotterie-Anzeige.

Mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen General-Lotterie-Direction habe ich als Unter-Einnehmer den Verkauf von Lotterie-Loosen übernommen, empfehle mich nicht nur mit ganzen und fünftel Loosen zur VIII. Courant-Lotterie, sondern kann auch noch mit ganzen, halben und viertel Kaufloosen zur 4ten Classe 57ster Classen-Lotterie, deren Ziehung den 11ten April beginnt, aufwarten, und halte mich um somehr eines zahlreichen Zuspruchs versichert, da ich meine Loose aus der bisher so glücklichen Collecte des Herrn J. C. Rolin hieselbst erhalte.
Rudolph Hecker, Lastadie No. 212.

Lotterie.

Bei dem Unter-Einnehmer F. W. Wolff, Kuhstraße No. 290, sind zur 4ten Klasse 57ster Lotterie, welche den 11ten, 12ten und 14ten April gezogen wird, Kaufloose à 22½ Rthlr. in Fr.d'or, auch halbe und viertel Loose, — desgleichen zur VIII. Lotterie in Einer Ziehung, welche den 22sten April ihren Anfang nimmt, ganze Loose à 5 Rthlr. 5 Sgr. so wie ⅕. à 1 Rthlr. 1 Sgr. für Auswärtige und Einheimische zu haben.